

Leck im Dach: wieder Pech mit der Halle

Gemeinderat In der sieben Jahre alten Nackenheimer Veranstaltungshalle stehen Reparaturen an

Von unserem Mitarbeiter Guido Steinacker

■ **Nackenheim.** Wenn sich heute Abend (19.30 Uhr) der Nackenheimer Gemeinderat zu einer ausschließlich nicht öffentlichen Sitzung trifft, steht ein unangenehmer Tagesordnungspunkt auf dem Plan: Es gilt, Aufträge für anstehende Sanierungsarbeiten an der Veranstaltungshalle zu vergeben.

Der Bürger darf sich wundern: Gerade sieben Jahre nach der Einweihung der Halle steht also der erste Sanierungsfall an. „Das Dach ist undicht, es tropft in die Halle“, erläutert Ortsbürgermeister Heinz Hassemer (CDU) das Problem. Was die Wassereinträge verursacht, ist laut Hassemer noch nicht geklärt, auch ein leckes Rohr könnte sich als Auslöser finden.

Die Kosten für die zu vergebenden Aufträge sind noch nicht genau zu beziffern, das hängt natürlich vom Schadensbild ab, das nicht allzu groß zu sein scheint. „Die Halle ist sieben Jahre in Betrieb, da stellen sich eben die ersten Probleme ein“, sieht Hassemer den Vorgang als letztlich normal an. In der Regel wird es nach fünf Jahren schwierig, die Baufirmen noch in Regress zu nehmen, wenn es sich nicht gerade um grobe Material- oder Ausführungsfehler handelt. So wird die Gemeinde die Kosten wohl selbst tragen müssen.

Es scheint, als hätten die Nackenheimer mit ihrer Halle, die sie seit Ende 2006 nach längerer Diskussion offiziell Carl-Zuckmayer-Halle nennen, weiterhin wenig

Glück. Das betrifft besonders die seinerzeit schon heiß diskutierten finanziellen Folgekosten für den 3,2 Millionen Euro teuren Bau. So gab es im Jahr 2009 Einnahmen in Höhe von 73 000 Euro, dem standen – inklusive der Baufinanzierung – 184 000 Euro Ausgaben entgegen. In den Planungen des Jahres 2002 war von 135 000 Euro Betriebskosten ausgegangen worden.

Ursprünglich hatte die Gemeinde einmal vor, die Betriebskosten der Halle durch entsprechende Einnahmen durch Vermietung der fünf Räume wenigstens fast in Deckung zu bringen. Davon kann inzwischen keine Rede mehr sein, obwohl die Schätzung des damaligen Ortsbürgermeisters Bardo Kraus (CDU), der anfangs noch mit nur 30 000 Euro Einnahmen im Jahr kalkuliert hatte, inzwischen deutlich in den Schatten gestellt werden kann.

Die Reaktion des Rates auf das große Minus ist angesichts des Haushaltsdefizits kaum zu vermeiden: Die Mietgebühren wurden inzwischen mehrfach angehoben. Inzwischen sind über 1000 Euro pro Tag fällig, wenn die gesamte Halle für einen Tag gebucht wird.

Der Sinn der Halle war es freilich, den Vereinen einen adäquaten Ersatz für das weggefallene „Schiff“ zu verschaffen. Zwar gewährt die Entgeltordnung bei ehrenamtlicher oder gemeinnütziger Nutzung 50 Prozent Rabatt. Den meisten Vereinen sind diese Preise in der Zuckmayer-Halle vor allem für eine regelmäßige Nutzung aber dennoch zu hoch. Selbst den ermäßigten Preis können die Nackenheimer Vereine offenbar nicht stemmen, wenn es nicht gerade die Entenbrüder in der Fastnachtskampagne sind. Ansonsten klingelt die Kasse fast nur, wenn Großfamilien von außerhalb dort Hochzeiten abhalten – dafür hat sich die Halle in der Region einen guten Ruf erarbeitet.



In der Nackenheimer Gemeindehalle tropft es durchs Dach.

Foto: Bellair